LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE

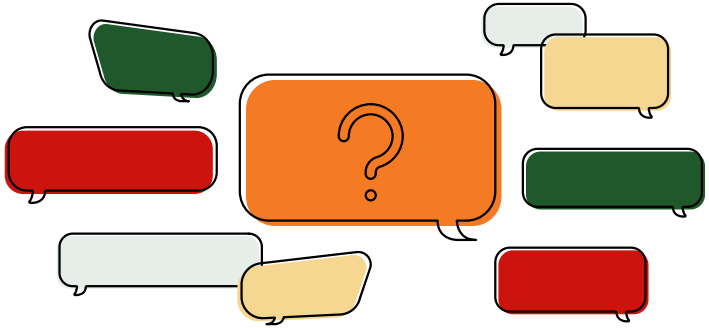
# Arbeitshilfe: Methoden für die Bündnisarbeit

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

# *Ice-Breaker-Methoden zum gemeinsamen Ankommen und Kennenlernen*

*Wer ist hier? Wie (vor Ort oder virtuell)? Und woher?*

Um ein Bündnistreffen gut einzuleiten und den Teilnehmenden die Möglichkeit zum Ankommen zu geben, ist es hilfreich, Methoden anzuwenden, die das „Eis brechen“; sogenannte Ice-Breaker-Methoden.



# *Ice-Breaker-Methode: Standortabfrage*

*Markieren Sie Ihren Standort.*

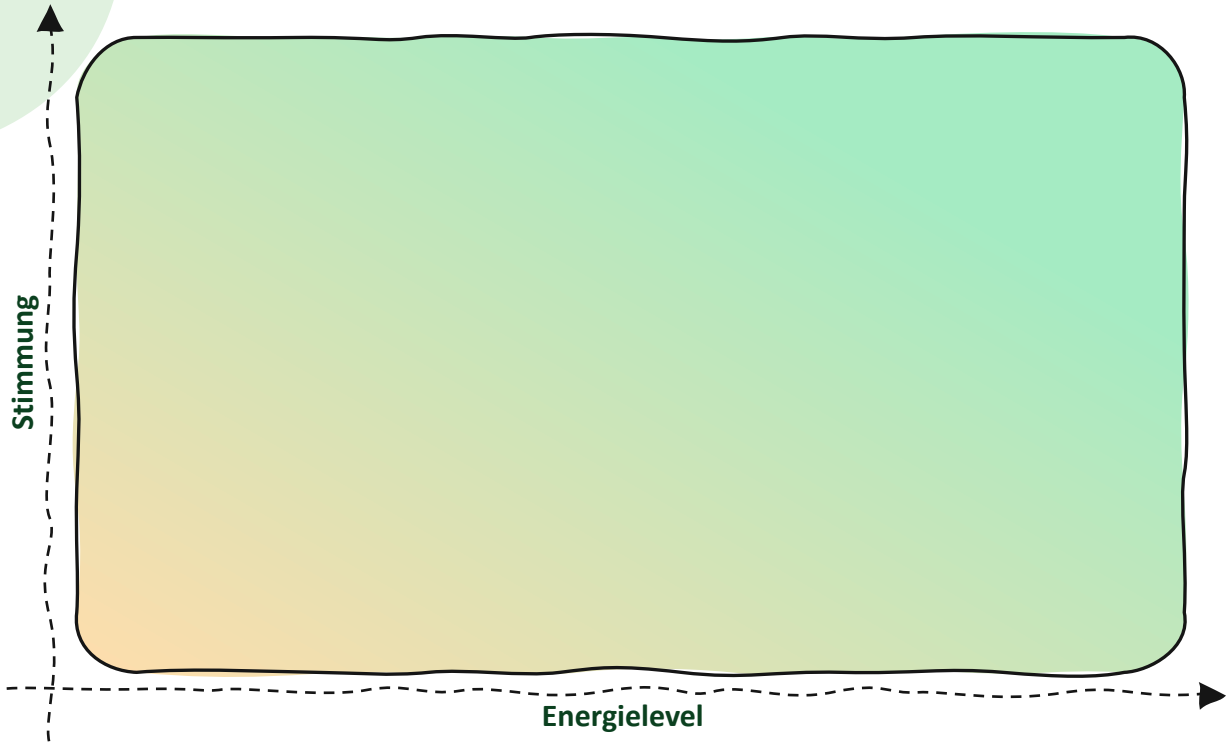
**Methode**: Ortsabfrage

# Beschreibung

Eine visuelle Methode zum Einchecken und Kennenlernen ist die Standortabfrage. Woher kommen die Teilnehmenden bzw. von wo aus sind sie angereist? Bei virtuellen Treffen: Von wo aus nehmen sie gerade teil?

Die Teilnehmenden können z.B. auf einer Deutschlandkarte oder einer Karte ihres Landkreises oder ihrer Region mit Symbolen (Punkte etc.) ihren Standort markieren oder konkret benennen.

# *Ice-Breaker-Methode: Stimmungsabfrage*



# *Beschreibung*

Bei der **Stimmungsabfrage** können die Teilnehmenden ihr Energielevel und ihre Stimmung angeben, mit denen sie sich in dem Diagramm verorten. So bekommt die Moderation ein erstes Stimmungsbild, um damit die Teilnehmenden abholen und die Stimmungen berücksichtigen zu können.
Dies ist ebenfalls eine visuelle Methode, die auch im **virtuellen Raum** gut nutzbar ist. Die Teilnehmenden können den Pointer verwenden, um sich zu verorten.
Alternativ nutzen Sie die **Vorlage als Plakat** oder kleben mit **Kreppband** eine Skala auf den Boden.

# Ice-Breaker-Methode: Kopfstand

*Was müsste passieren, damit das Bündnistreffen für Sie ein echter Flop wäre?*

# *Was bedeutet das positiv gewendet?*

*Was müsste passieren, damit das Bündnistreffen für Sie ein echter Hit wäre?*

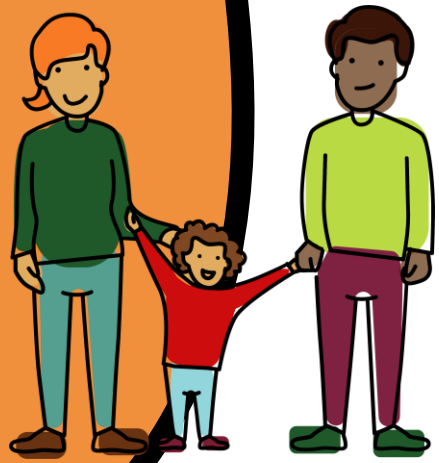
# Beschreibung

Mit der **„Kopfstand-Methode“** werden die Wünsche, Erwartungen und Ansprüche der Teilnehmenden an das Bündnistreffen in Erfahrung gebracht. Zuerst tragen die Teilnehmenden ein, sagen oder schreiben auf Klebezettel, was passieren müsste, damit das Bündnistreffen **„ein Flop“** wäre. Danach wird das Ganze umgedreht und die Teilnehmenden werden aufgefordert, ebenfalls einzutragen/zu sagen/zu schreiben, was passieren müsste, damit das Bündnistreffen **„ein Hit“** wird.

LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE

# Gemeinsam eine Bündnismission entwickeln

*Herausforderungen und methodische Lösungsansätze*



# *Was und wozu ein Mission-Statement?*

*Definition und Zweck*

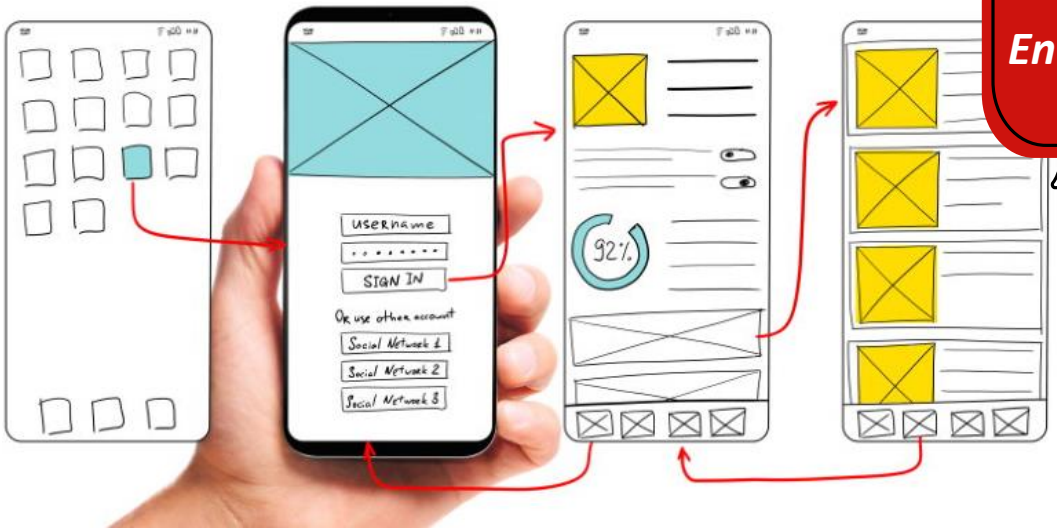
Ein **Mission-Statement** …

- beschreibt in einem Satz, **was** eine Organisation **für wen wozu** tut?
  (Die Vision beschreibt die gewünschte Wirkung.)
- gibt **Orientierung** nach außen und nach innen.
- dient der **Positionierung** im Markt.

Beispiel: LinkedIn

# Entwicklung einer Bündnismission: Prototyp-Methode

*Wie können Sie gemeinsam mit Ihren Bündnispartner:innen innerhalb kurzer Zeit ein Mission-Statement entwickeln?*




***Entwerfe einen Prototypen!***

# *Beschreibung*

Die Prototyp-Methode dient allgemein der Veranschaulichung von ersten Ideen. Bei der Entwicklung eines Mission-Statements wäre der Prototyp ein einfacher Textentwurf. Kernelemente wären hierbei, **was** das Bündnis **für wen wozu** macht.
Die Vorteile der Prototyp-Methode sind, dass sie schnell geht, nichts kostet und direkt getestet wird. Der Textentwurf muss hier nicht ausgereift sein und kann weiter bearbeitet werden.

# Entwicklung einer Bündnismission: „Creative Reframing“-Methode

*Mission-Statement*

.....

.....

.....

.....

Grün Die Formulierung/das Wort gefällt uns.
Rot Die Formulierung/das Wort gefällt uns nicht.
Gelb Die Formulierung/das Wort passt nicht ganz/ist unklar.

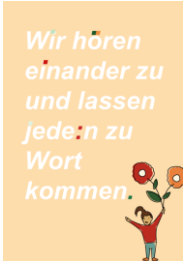
# Beschreibung

“Creative Reframing” ist eine kreative Methode, mit der der Prototyp zum Mission-Statement weiterentwickelt wird. Dafür markieren die Teilnehmenden die Textelemente des Prototyps in den Farben Grün, Rot und Gelb, die sie gut oder schlecht finden oder die überarbeitet werden sollten bzw. noch unklar sind.
Dann werden die gelb oder rot markierten Teile des Textentwurfs bspw. innerhalb von 20 Minuten überarbeitet.
Mit dieser Methode entwickelt man ein gemeinsames Verständnis für ein Problem oder eine Aufgabe und kommt schnell zu guten Ideen und Ergebnissen. Dabei ist eine Zeitbegrenzung hilfreich, um effektiv und produktiv zu denken und zu arbeiten.

# Rahmenbedingungen für eine gute Zusammenarbeit schaffen

*Herausforderungen und Lösungsansätze*

| Anforderung | Herausforderung | Lösungsansätze |
|---|---|---|
| Gute Arbeitsatmosphäre schaffen | ▪ Schlechte Laune<br>▪ Misstrauen<br>▪ Ablehnung | ▪ Regeln vereinbaren<br>▪ Ice-Breaker-Methoden |
| Alle Teilnehmer:innen aktiv einbinden | ▪ Vielredner:innen<br>▪ Stille Teilnehmer:innen | ▪ Stillarbeitsmethoden<br>▪ Freundlich unterbrechen<br>▪ Vorsichtig ansprechen |
| Aktive Mit- und Zusammen-arbeit ermöglichen | ▪ Ablenkung<br>▪ Desinteresse<br>▪ Schweigen | ▪ Aktivierungsmethoden<br>▪ Gruppenarbeitsmethoden |
| Gemeinsam gute Ergebnisse erarbeiten | ▪ Detaildiskussionen<br>▪ Unmöglichkeitsdenken | ▪ Kreativmethoden<br>▪ Priorisierungsmethoden<br>▪ Zeit |



# *Wie kann ich eine gute Arbeitsatmosphäre schaffen?*

Um eine gute Arbeitsatmosphäre zu schaffen, ist es hilfreich, sich auf **Regeln der Zusammenarbeit** zu einigen und diese konkret zu benennen.

Auch helfen zu Beginn eines Treffens **Ice-Breaker-Methoden**, um miteinander warm zu werden und die Stimmung aufzulockern.

# Brainwriting

*Kreative Technik zur Ideensammlung*

## Brainwriting

| | Idee Nr. 1 | Idee Nr. 2 | Idee Nr. 3 |
|---|---|---|---|
| Person 1 | | | |
| Person 2 | | | |
| Person 3 | | | |
| Person 4 | | | |
| Person 5 | | | |
| Person 6 | | | |

LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE

# *Wie kann ich stille Teilnehmer:innen aktiv einbinden?*

## *Stille Kreativitätstechniken*

**Stilles Brainstorming**

- Die Moderation formuliert eine Arbeitsfrage
- Teilnehmende (TN) notieren Ideen/Gedanken auf Notizzetteln (je Gedanke 1 Zettel)
- Jede:r stellt eigene Notizen kurz (1) vor
- Anschl. werden alle Notizen zusammen thematisch sortiert (Cluster-Bildung)

**6-3-5-Methode (sog. Brainwriting)**

- Die Moderation formuliert eine Arbeitsfrage
- 6 TN entwickeln dazu je 3 Ideen in 5 Runden
- 1. Runde: Jede:r formuliert 3 Ideen auf einem Arbeitsblatt und reicht es nach z. B. 2 Min. im Uhrzeigersinn weiter
- Die TN ergänzen die Ideen jeweils
- Nach 5 Runden erhalten die TN ihre eigenen Ideen angereichert zurück und …
- … fassen sie im Plenum kurz zusammen
- Anschl. werden die Ideen priorisiert

LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE

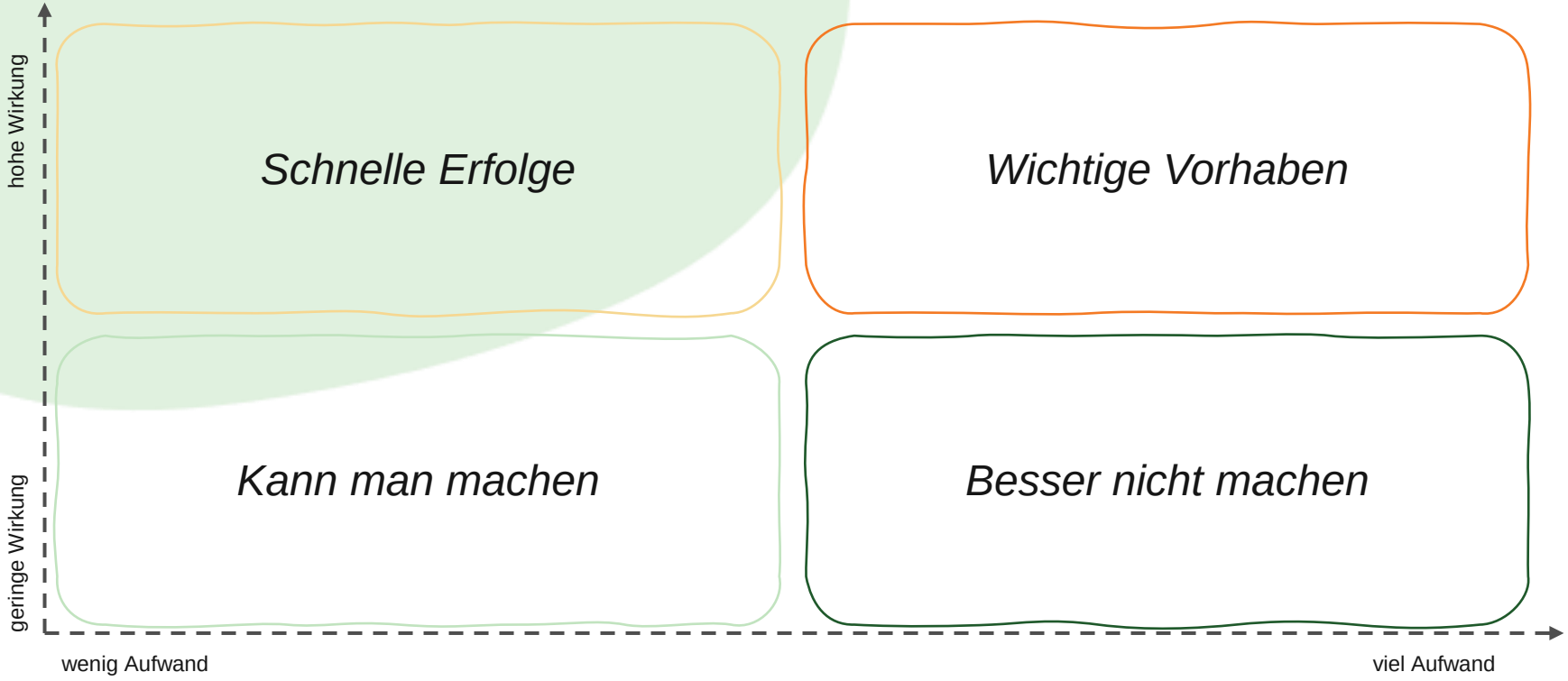
# Beschreibung

Die stillen Kreativtechniken bieten sich an, um alle Teilnehmenden, auch die „stillen“ und zurückhaltenden einzubinden.

Bei den Methoden des **stillen Brainstormings** oder der **6-3-5-Methode** werden die Teilnehmenden aufgefordert, still und für sich Ideen zu notieren. Damit werden alle zum Denken angeregt und die zurückhaltenden Teilnehmenden motiviert und integriert. Mit diesen Methoden wird auch ein sogenannter Ideen-Bias verhindert, also, dass nur in eine Richtung gedacht wird, sobald Ideen laut ausgesprochen werden, ohne dass alle Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, eigene Ideen zu entwickeln.

# Matrizen-Methode

*Wie können wir lange Diskussionen abkürzen?*



LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE

# Beschreibung

**Annahme:** Sie haben ein Problem identifiziert und mögliche Lösungen gefunden. Wie entscheiden Sie sich schnell für eine der möglichen Lösungen? Um Diskussionen abzukürzen, eignen sich **Matrizen-Methoden** hervorragend. Mit der eben gezeigten Matrizen-Methode können Sie sich vor Augen führen, wie schnell und wirksam die einzelnen Lösungsideen umsetzbar sind. In den Matrizen ordnen Sie die Lösungsideen anhand ihres Wirkungsgrades und ihres Aufwands ein. Eine Idee, die mit einer hohen Wirkung und einem geringen Aufwand verbunden ist, verspricht schnelle Erfolge. Eine Idee, die nur mit einem hohen Aufwand umsetzbar ist und dabei eine geringe Wirkung erzielt, sollte eher verworfen werden.

# Lösungsidee:

*Findet einen (an)sprechenden Name/Titel für die Idee*

### *Fragestellung*

*Wie können wir erreichen, dass*

……

……

……

*in einer Welt, die*

……

……

…… ?

### *Zielgruppe(n)*

*(z. B. geflüchtete Familien)*

### *Lösungsidee*

***Ziel:*** *Was erreichen wir mit unserer Projektidee?*

***Vorgehen:*** *Wie erreichen wir das Ziel?*

***Partner:innen:*** *Mit wem erreichen wir das Ziel?*

### *Nutzen*

*Welchen konkreten Nutzen hat die Idee für die Zielgruppe(n)?*

# Feedback zu: _____

*Name der Lösungsidee*

*Das gefällt mir gut.*

*Das wünsche ich mir dazu/anders.*

*Dazu habe ich Fragen/Hinweise.*

*Dazu habe ich eine Idee.*

# Auschecken mit Feedback

*Top oder Flop*

LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE

LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE

# *„Gutes Feedback ist der Schlüssel zur Verbesserung.“ – Bill Gates*

## *Fünf Regeln für hilfreiches Feedback*

**Wertschätzend**

**Auf Augenhöhe**

**Ich-Botschaften**

**Konkret**

**Wertfrei**

LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE

# *Die Feedback-Matrix*

Das hat mir gut gefallen:

Das wünsche ich mir fürs nächste Mal:

Das ist für mich offengeblieben:

Das nehme ich mit:

LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE

# Beschreibung

**Beispiele für ein gutes Feedback:**

Ich-Botschaften: Ich hätte mir gewünscht, dass ...

Wertfrei und konkret: Ich hätte mir Folgendes anders vorgestellt …

Ein Feedback, das wertschätzend und auf Augenhöhe formuliert wird, wird auch eher angenommen. Mit der **Feedback-Matrix** als Stütze kann man leicht ein konstruktives Feedback geben.

LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE

# Viel Spaß beim Ausprobieren!

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend